

Internet und Social Media bei Unternehmen und Haushalten im EU-Vergleich 2019

NINA DJAHANGIRI
GERALD HABL
JAKOB PETERBAUER
BIRGIT FUCHS

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) haben für den strukturellen Wandel der Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten eine bedeutende Rolle gespielt. Das Internet, stellvertretend als eine von vielen Informations- und Kommunikationstechnologien genannt, hatte seit seiner Entstehung in den 1970er Jahren große Auswirkungen auf viele Bereiche des täglichen Lebens, sowohl im privaten als auch im wirtschaftlichen Bereich. Gerade diese Technologien sind einem raschen Wandel unterworfen, der sich auch bei deren Einsatz widerspiegelt. So wird beispielsweise bei den Internetverbindungen aufgrund der technologischen Verfügbarkeit vermehrt auf mobile Hochleistungsverbindungen gesetzt, oft durch Anwendung mobiler Geräte. Gerade solche Geräte haben die starke Verbreitung von sozialen Medien unterstützt, um jederzeit und überall Inhalte zu teilen. Dieser Beitrag widmet sich Ergebnissen dieser Themen, die EU-weit von den nationalen statistischen Ämtern im Jahr 2019 erhoben und von Eurostat zur Verfügung gestellt wurden.

Vorbemerkungen

Der Bedeutung von Informations- und Kommunikationstechnologien für die Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft wird durch die Förderung der Informationsgesellschaft in den Wachstumsstrategien der Europäischen Union Rechnung getragen.

Im Rahmen dieser Wachstumsstrategien wurden Aktionspläne mit Zielen und Benchmarks definiert („eEurope 2002“, „eEurope 2005“, „i2010“, „Digitale Agenda für Europa“), für deren Messung in verstärktem Maß statistische Daten benötigt wurden.

Eurostat hat im Hinblick darauf eine Arbeitsgruppe¹⁾ eingesetzt, die hauptsächlich mit der Erarbeitung einheitlicher Fragen und Methodik für die Erstellung der Indikatoren zur Messung der Informationsgesellschaft befasst ist. Im Jahr 2001 wurde die „Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen“ erstmals durchgeführt, ein Jahr später die „Erhebung über den IKT-Einsatz in Haushalten und von Personen“. Seit damals finden beide Erhebungen jährlich statt.

Die regelmäßige Bereitstellung vergleichbarer Daten der Mitgliedstaaten wurde durch die Verabschiedung einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft im Jahr 2004 verwirklicht.²⁾ Im Rahmen dieser Verordnung werden seit dem Jahr 2005 Kommissionsverordnungen zur Durchführung der jährlichen Erhebungen verabschiedet, die alle abzufragenden Indikatoren beinhalten. Die Kommissionsverordnungen sind nur für die jeweils jährlichen Erhebungen

¹⁾ Die „Working Group on Information Society Statistics“ findet zweimal im Jahr statt. Statistik Austria nimmt an den Sitzungen regelmäßig teil.

²⁾ Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft. Diese Verordnung wurde mit Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft novelliert. Die novellierte Fassung ist ab dem Erhebungsjahr 2011 anzuwenden.

gültig.³⁾ Zusätzlich zu den in Benchmarking-Frameworks⁴⁾ festgelegten Indikatoren gibt es seit dem Jahr 2006 jährlich wechselnde Schwerpunktthemen, um neue Technologien und Trends in diesem Bereich adäquat abbilden zu können.

Gegenstand des vorliegenden Beitrags sind ausgewählte Ergebnisse der beiden Erhebungen des Jahres 2019.

Die Erhebungen

Wie bereits angeführt, wurden von Eurostat und den EU-Mitgliedstaaten einheitliche Fragen und eine einheitliche Methodik ausgearbeitet, um so ein hohes Maß an vergleichbaren Daten für den EU-Raum zu erhalten.

Zuordnung der Unternehmen zu NACE-2-Abschnitten

Übersicht

Abschnitte	Abteilungen, Gruppen, Klassen	Bezeichnung
Produzierender Bereich		
C	10-33	Herstellung von Waren
D	35	Energieversorgung
E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	41-43	Bau
Dienstleistungen		
G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	49-53	Verkehr und Lagerei
I	55, 56	Beherbergung und Gastronomie
J	58-63	Information und Kommunikation
L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	69-74	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)
N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
S	95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

³⁾ Für die Erhebungen im Jahr 2019 war dies: Verordnung (EU) Nr. 2018/1798 der Kommission vom 21. November 2018 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft für das Bezugsjahr 2019.

⁴⁾ Im November 2009 wurde im Rahmen des aktuellen Aktionsplans „Digitale Agenda für Europa“ von den EU-Mitgliedstaaten ein Benchmarking-Framework („Benchmarking Digital Europe 2011-2015“) verabschiedet. Dieser Plan wurde 2016 revidiert und an die neuesten Entwicklungen angepasst. Das revidierte Benchmarking-Framework „Monitoring the Digital Economy & Society 2016-2021“ wurde erstmals 2017 angewandt.

Erhebungseinheit für die Erhebung über den **IKT-Einsatz in Unternehmen** sind Unternehmen ab zehn Beschäftigten, die entsprechend den Eurostat-Richtlinien ausgewählten Abschnitten der NACE Rev. 2 zugeordnet sind (*siehe Übersicht*). Befragungs- und Berichtszeitraum der Unternehmenserhebung lagen im Jahr 2019 und für ausgewählte Indikatoren sowie für die Wirtschaftsdaten war es das Jahr 2018.

2019 wurden rund 160.000 von rund 1,7 Mio. Unternehmen in den EU-Mitgliedstaaten befragt. Laut Verordnung ist es für die EU-Staaten verpflichtend, nur Unternehmen ab zehn Beschäftigten in die Erhebung einzubeziehen.

Für die Erhebung über den **IKT-Einsatz in Haushalten und von Personen** gelten als Erhebungseinheiten einerseits Haushalte mit mindestens einem Haushaltsmitglied im Alter von 16 bis 74 Jahren und andererseits Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren. Der Berichtszeitraum war für die Haushalte das erste Halbjahr 2019, für die Fragen an Personen der jeweilige Zeitraum von drei bzw. zwölf Monaten vor dem Befragungszeitpunkt.

Im Jahr 2019 nahmen EU-weit insgesamt rund 148.000 Haushalte und etwa 194.000 Personen an der Erhebung teil.

Abhängig von den jeweiligen nationalen Gegebenheiten war die Teilnahme an den beiden Erhebungen in den einzelnen EU-Staaten für die Respondenten und Respondentinnen

freiwillig oder verpflichtend. In Österreich war die Teilnahme an beiden Erhebungen freiwillig.

Die in diesem Beitrag enthaltenen EU-Daten können von der Website des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) abgerufen werden.⁵⁾ Die österreichischen Ergebnisse der Erhebungen über den IKT-Einsatz aus dem Jahr 2019 wurden von Statistik Austria in zwei Pressemitteilungen und im Internet unter www.statistik.at > Statistiken > Energie, Umwelt, Innovation, Mobilität > Informationsgesellschaft veröffentlicht. Zwei Publikationen mit umfangreichen Tabellen und grafischer Aufbereitung sind über den **Publikationskatalog** verfügbar.⁶⁾

Ergebnisse zum IKT-Einsatz in Unternehmen

Tragbare Geräte, die einen mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen

Jederzeit und überall erreichbar zu sein und Zugriff auf Internet oder andere Dienste zu haben, ist heutzutage zur Selbstverständlichkeit geworden. Auch Unternehmen profi-

⁵⁾ <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/digital-economy-and-society/overview>.

⁶⁾ „IKT-Einsatz in Unternehmen 2019; Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2019“, „IKT-Einsatz in Haushalten 2019; Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten 2019“.

Unternehmen, die ihren Beschäftigten tragbare Geräte für einen mobilen Internetzugang zur Verfügung stellen										Tabelle 1
EU-Mitgliedstaaten	Anteil der Unternehmen, die ihren Beschäftigten tragbare Geräte, die einen Internetzugang über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G ermöglichen, zur Verfügung stellen, in %									
	insgesamt		darunter Unternehmen mit ... Beschäftigten							
			10 bis 49		50 bis 249		250 und mehr			
	2014	2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019	2014	2019
EU-28	66	68	62	64	82	84	94	95		
Belgien	70	74	67	71	84	88	94	96		
Bulgarien	53	46	50	43	65	63	78	79		
Dänemark	89	92	87	90	96	98	98	100		
Deutschland	71	65	68	60	84	82	95	94		
Estland	77	80	75	79	83	87	92	96		
Finnland	89	96	87	96	98	99	100	100		
Frankreich	69	67	66	63	85	86	96	97		
Griechenland	41	56	38	53	64	76	75	91		
Irland	67	78	64	76	81	88	93	96		
Italien	67	62	64	59	87	86	96	95		
Kroatien	72	86	68	85	90	92	97	95		
Lettland	54	61	50	58	68	72	87	90		
Litauen	61	86	57	84	74	93	88	99		
Luxemburg	71	73	69	69	82	88	91	97		
Malta	78	79	75	76	85	91	89	93		
Niederlande	70	64	65	59	86	81	93	90		
Österreich	76	80	73	77	93	95	98	99		
Polen	64	76	61	73	80	89	95	98		
Portugal	67	67	64	63	82	.	96	96		
Rumänien	39	58	36	54	51	70	71	89		
Schweden	85	87	83	86	94	93	98	99		
Slowakei	80	62	78	57	87	78	94	92		
Slowenien	71	83	67	81	82	90	96	97		
Spanien	53	71	48	68	76	86	90	95		
Tschechien	65	83	60	79	84	95	96	98		
Ungarn	64	70	61	68	77	84	91	94		
Vereinigtes Königreich	66	60	62	55	85	82	96	94		
Zypern	57	61	54	59	73	74	92	76		

Q: STATISTIK AUSTRIA; Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2014 and 2019. - Datenextraktion am 16. Oktober 2020. - **Tragbare Geräte** (z.B. Laptop, Tablet, Smartphone), die einen Internetzugang über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G ermöglichen. Nicht im Sinne dieser Erhebung ist die Nutzung solcher Netzwerke über WiFi oder WLAN.

tieren davon, wenn Beschäftigte außerhalb der Büroflächen erreichbar sind oder Zugriff auf unternehmensinterne Systeme haben.

Dies wird meist über tragbare Geräte wie Smartphones, Laptops oder Tablets ermöglicht. EU-weit stellten 2019 68% der **Unternehmen** ihren Beschäftigten tragbare Geräte, die einen Internetzugang über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G ermöglichen, zur Verfügung. In Finnland (96%) und Dänemark (92%) gehören tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang beinahe in allen Unternehmen zum Alltag. Auch in Schweden (87%), Litauen (86%), Slowenien und Tschechien (je 83%) sowie Estland und Österreich (je 80%) stellten mehr als acht von zehn Unternehmen ihren Beschäftigten solche Geräte zu Verfügung. Unternehmen aus den Ländern Rumänien (58%), Griechenland (56%) oder Bulgarien (46%) haben hier noch deutlichen Nachholbedarf.

Die Bereitstellung tragbarer Geräte durch Unternehmen ist deutlich von der Unternehmensgröße abhängig. Waren es EU-weit 64% der kleinen Unternehmen (10-49 Beschäftigte) und 84% der mittelgroßen Unternehmen (50-249 Beschäftigte), die ihren Beschäftigten 2019 tragbare Geräte mit Internetzugang über Mobilfunknetze zur Verfügung gestellt haben, so waren es bei den großen Unternehmen (250 und mehr Beschäftigte) gar 95%. Eine Differenz der Nutzungs-

rate nach der Unternehmensgröße ist in allen EU-Mitgliedsländern festzustellen, kann jedoch je nach Verbreitung mobiler Geräte in jedem Land unterschiedlich stark ausgeprägt sein (*Tabelle 1*).

Der Anteil jener **Beschäftigten**, die von ihren Unternehmen tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt bekommen, betrug 2019 europaweit 28%. Österreich lag mit 31% der Beschäftigten knapp über dem EU-Durchschnitt. In Schweden (57%), Irland (55%), Finnland (54%) und Dänemark (52%) waren jeweils mehr als die Hälfte aller Beschäftigten mit solchen Geräten ausgestattet. In Bulgarien hatte weniger als jeder zehnte Beschäftigte (11%) Zugang zu tragbaren Geräten für dienstliche Zwecke.

Betrachtet man die Anteile der Beschäftigten, die mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ausgestattet wurden, auf Basis der Unternehmensgröße, so zeigt sich ein geringerer Unterschied als vermutet: War unter den kleinen (24%) und mittelgroßen (26%) Unternehmen fast jeder Vierte mit tragbaren Geräten ausgestattet, nutzte ein Drittel der Beschäftigten großer Unternehmen (32%) solche Geräte (*Tabelle 2*).

In den letzten fünf Jahren hat sich die Verbreitung tragbarer Geräte mit mobilem Internetzugang bei den Unternehmen nur leicht erhöht (EU-weit 2014: 66%; 2019: 68%). Allerdings konnte sich in diesem Zeitraum der Anteil der Be-

Beschäftigte mit tragbaren Geräten für einen Internetzugang über Mobilfunknetze

Tabelle 2

EU-Mitgliedstaaten	Anteil der Beschäftigten, die von ihren Unternehmen tragbare Geräte, die einen Internetzugang über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G ermöglichen, zur Verfügung gestellt bekommen, in %											
	insgesamt			darunter Beschäftigte aus Unternehmen mit ... Beschäftigten								
	2014	2019	+/- in %	10 bis 49			50 bis 249			250 und mehr		
	2014	2019	+/- in %	2014	2019	+/- in %	2014	2019	+/- in %	2014	2019	+/- in %
EU-28	19	28	47	17	24	41	18	26	44	20	32	60
Belgien	.	33	.	.	25	.	.	30
Bulgarien	7	11	57	8	12	50	7	11	57	7	11	57
Dänemark	41	52	27	39	47	21	39	49	26	43	57	33
Deutschland	19	25	32	17	21	24	15	22	47	21	29	38
Estland	16	24	50	21	27	29	14	23	64	11	22	100
Finnland	37	54	46	34	49	44	38	53	40	37	57	54
Frankreich	18	32	78	15	22	47	16	27	69	21	39	86
Griechenland	11	17	55	10	18	80	12	17	42	12	15	25
Irland	41	55	34	38	47	24	40	52	30	43	63	47
Italien	14	25	79	13	20	54	15	26	73	15	30	100
Kroatien	19	28	47	26	31	19	20	28	40	15	25	67
Lettland	13	20	54	14	21	50	14	19	36	11	22	100
Litauen	11	28	155	14	30	114	11	29	164	9	25	178
Luxemburg	16	27	69	18	28	56	17	27	59	13	27	108
Malta	16	26	63	20	30	50	15	26	73	12	23	92
Niederlande	25	33	32	22	25	14	23	32	39	28	39	39
Österreich	19	31	63	18	29	61	19	32	68	20	33	65
Polen	15	26	73	15	23	53	14	23	64	16	28	75
Portugal	12	18	50	13	18	39	14	18	29	11	17	55
Rumänien	10	18	80	9	13	44	10	18	80	10	23	130
Schweden	43	57	33	40	55	38	42	54	29	45	60	33
Slowakei	13	18	39	19	22	16	13	19	46	11	17	55
Slowenien	14	25	79	19	30	58	14	22	57	11	24	118
Spanien	19	29	53	14	28	100	18	29	61	22	30	36
Tschechien	15	27	80	18	30	67	15	27	80	15	26	73
Ungarn	14	24	71	15	23	53	13	24	85	13	25	92
Vereinigtes Königreich	22	29	32	21	25	19	22	26	18	22	31	41
Zypern	11	16	46	12	16	33	9	15	67	11	16	46

Q. STATISTIK AUSTRIA; Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2014 and 2019. - Datenextraktion am 16. Oktober 2020. - **Tragbare Geräte** (z.B. Laptop, Tablet, Smartphone), die einen Internetzugang über Mobilfunknetze wie UMTS, HSPA, 4G/LTE oder 5G ermöglichen. Nicht im Sinne dieser Erhebung ist die Nutzung solcher Netzwerke über WiFi oder WLAN.

schäftigten, die mit solchen Geräten ausgestattet werden, deutlich steigern (+47%). Somit werden unternehmensintern immer mehr Beschäftigte mit solchen Geräten ausgestattet. Am stärksten lässt sich dies in Unternehmen aus Litauen feststellen, wo sich der Anteil von 2014 innerhalb von fünf Jahren mehr als verdoppelte (+155%). Auch in Rumänien und Tschechien (je +80%), Italien und Slowenien (je +79%) oder Frankreich (+78%) profitierten deutlich mehr Beschäftigte von der Bereitstellung tragbarer Geräte ihrer Unternehmen. In Österreich lag der Anteil 2019 bei 31% (2014: 19%) und konnte sich somit seit 2014 um 63% erhöhen (Tabelle 2).

Erst bei der Betrachtung der Anteile nach der Unternehmensgröße (Tabelle 2) zeigt sich, dass große Unternehmen die Bereitstellung tragbarer Geräte auf ihre Beschäftigten stärker steigern konnten. Lag der Anteil jener Beschäftigten, die mit tragbaren Geräten mit Internetzugang über Mobilfunknetze ausgestattet wurden, bei kleinen Unternehmen 2014 bei 17% und 2019 bei 24% (+41%), so war dies in mittelgroßen Unternehmen ähnlich (+44%; 2014: 18%; 2019: 26%). Große Unternehmen wiesen 2019 eine Steigerungsrate von gar 60% auf (2014: 20%; 2019: 32%).

Social Media

Social Media ist ein Sammelbegriff, der sich im Rahmen der IKT-Erhebung durch soziale Netzwerke (z.B. Facebook, LinkedIn, XING), unternehmenseigene Blogs oder Mikroblogs (z.B. Twitter), Websites oder Apps zum Austausch von Multimedia-Inhalten (z.B. YouTube, Flickr, Instagram) oder wiki-basierte Dienste für den Austausch von Wissen oder Informationen zusammensetzt. Besitzt ein Unternehmen ein entsprechendes Userprofil, ein Benutzerkonto oder eine Nutzerlizenz und nutzt einen der oben genannten Dienste auch, so wird dies als Nutzung von Social Media bezeichnet.

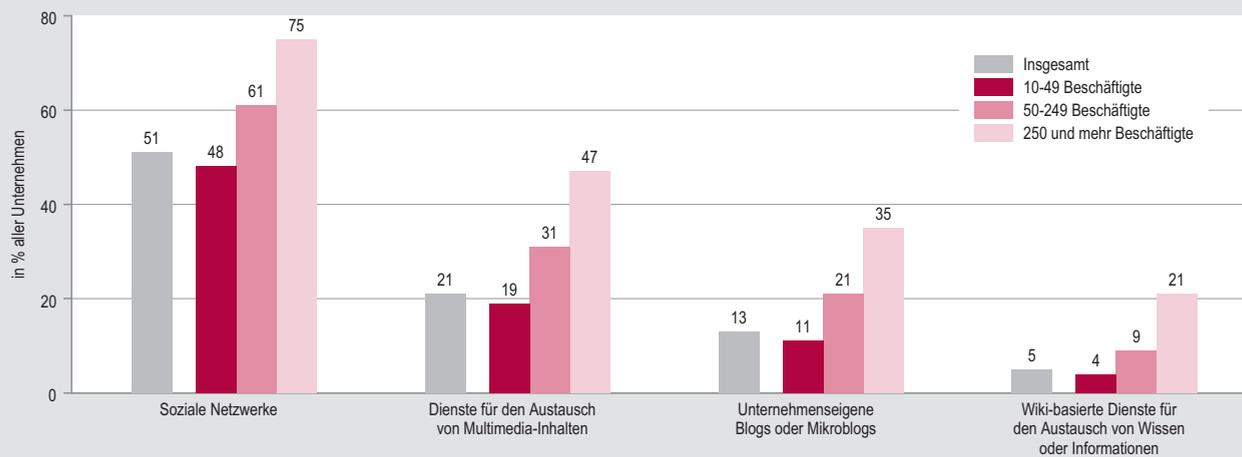
In den 28 EU-Mitgliedstaaten nutzte 2019 jedes zweite Unternehmen zumindest einen Social-Media-Dienst (53%). Am aktivsten waren Unternehmen aus Malta, dort nutzten 84% aller Unternehmen Social Media. Drei von vier dänischen Unternehmen (75%) griffen auf Social Media zurück, gefolgt von Unternehmen aus den Niederlanden (74%), Zypern (73%), dem Vereinigten Königreich und Schweden (je 72%). In Bulgarien (34%) und Rumänien (33%) war nur jedes dritte Unternehmen mit einem Social-Media-Konto vertreten. Österreich lag mit 60% über dem EU-28-Schnitt (Tabelle 3).

Unternehmen mit Nutzung von Social Media																Tabelle 3
EU-Mitgliedstaaten	Anteil der Unternehmen, die Social Media nutzen, in %															
	insgesamt			darunter Unternehmen mit Nutzung von ...												
				sozialen Netzwerke			unternehmenseigenen Blogs oder Mikroblogs			Diensten für den Austausch von Multimedia-Inhalten			wiki-basierten Diensten für den Austausch von Wissen oder Informationen			
	2014	2019	+/- in %	2014	2019	+/- in %	2014	2019	+/- in %	2014	2019	+/- in %	2014	2019	+/- in %	
EU-28	36	53	47	33	51	55	12	13	8	12	21	75	4	5	25	
Belgien	.	71	.	.	70	.	.	16	.	.	30	.	.	7	.	
Bulgarien	28	34	21	26	33	27	4	4	0	6	9	50	2	2	0	
Dänemark	49	75	53	46	73	59	9	11	22	15	30	100	6	5	-17	
Deutschland	33	48	46	31	45	45	6	8	33	11	21	91	.	8	.	
Estland	28	49	75	26	48	85	5	6	20	7	13	86	2	3	50	
Finnland	46	71	54	43	69	61	11	20	82	18	41	128	6	10	67	
Frankreich	.	50	.	.	49	.	.	12	.	.	19	.	.	4	.	
Griechenland	38	55	45	35	53	51	11	11	0	14	15	7	6	4	-33	
Irland	60	71	18	58	70	21	27	33	22	19	34	79	7	6	-14	
Italien	32	47	47	29	46	59	7	7	0	10	21	110	3	2	-33	
Kroatien	37	52	41	33	47	42	7	7	0	12	20	67	8	9	13	
Lettland	19	41	116	17	40	135	8	10	25	6	16	167	2	4	100	
Litauen	36	55	53	30	51	70	8	9	13	14	19	36	11	12	9	
Luxemburg	36	62	72	31	60	94	9	13	44	11	25	127	7	10	43	
Malta	66	84	27	64	83	30	15	16	7	19	40	111	7	10	43	
Niederlande	58	74	28	53	73	38	31	24	-23	26	30	15	6	6	0	
Österreich	41	60	46	36	55	53	7	10	43	12	27	125	8	13	63	
Polen	22	37	68	18	35	94	3	6	100	9	13	44	3	3	0	
Portugal	39	50	28	36	49	36	5	7	40	11	13	18	4	4	0	
Rumänien	22	33	50	21	32	52	3	4	33	5	7	40	2	2	0	
Schweden	48	72	50	45	69	53	13	16	23	15	37	147	7	12	71	
Slowakei	29	42	45	26	40	54	4	6	50	9	16	78	4	5	25	
Slowenien	39	50	28	37	49	32	8	8	0	12	23	92	2	2	0	
Spanien	37	53	43	34	51	50	15	19	27	15	25	67	4	5	25	
Tschechien	.	47	.	22	45	105	.	9	.	.	18	.	.	5	.	
Ungarn	26	38	46	24	37	54	3	4	33	9	10	11	3	3	0	
Vereinigtes Königreich	44	72	64	42	68	62	29	32	10	16	25	56	4	3	-25	
Zypern	52	73	40	51	71	39	19	29	53	17	28	65	3	5	67	

Q: STATISTIK AUSTRIA; Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2014 and 2019. - Datenextraktion am 16. Oktober 2020. - Unternehmen, die ein Userprofil, ein Benutzerkonto oder eine Nutzerlizenz für die jeweiligen sozialen Medien haben (abhängig von den Anforderungen bestimmter sozialer Medien).

Unternehmen und die Nutzung von Social Media

Grafik 1



Q: STATISTIK AUSTRIA; Eurostat, Community Survey on ICT usage in enterprises 2019. - Datenextraktion am 16. Oktober 2020. - *) Unternehmen, die ein Userprofil, ein Benutzerkonto oder eine Nutzerlizenz für die jeweiligen sozialen Medien haben (abhängig von den Anforderungen bestimmter sozialer Medien).

Die Nutzung von Social Media ist in Europa seit 2014 fast um die Hälfte gestiegen (+47%). Besonders in Lettland (+116%), Estland (+75%) und Luxemburg (+72%) war der Zuwachs besonders deutlich zu beobachten. In Österreich konnte der Anteil von Social Media in Unternehmen in diesem Zeitraum um 46% zulegen (2014: 41%; 2019: 60%).

Bei allen Social-Media-Diensten zeigt sich eine Abhängigkeit von der **Unternehmensgröße**: Grundsätzlich nutzen große Unternehmen diese Dienste häufiger als kleine Unternehmen. Allerdings kann beobachtet werden, dass je höher die allgemeine Nutzungsrate ist, desto geringer fallen die Unterschiede bezogen auf die Unternehmensgröße aus. Demzufolge zeigt sich ein geringerer Unternehmensgrößen-bezogener Unterschied bei der Nutzung von sozialen Netzwerken als dies bei wiki-basierten Diensten der Fall ist (Grafik 1).

In weiterer Folge werden die Ergebnisse der zwei am häufigsten genutzten Social Media-Dienste dargestellt.

Soziale Netzwerke

Den größten Teil von Social Media stellen soziale Netzwerke dar, mit denen Unternehmen mit Kunden oder Geschäftspartnern in Kontakt treten. 2019 waren 51% der europäischen Unternehmen in sozialen Netzwerken vertreten. Unternehmen aus Malta (83%), Dänemark und den Niederlanden (je 73%) lagen an der europäischen Spitze, während die Nutzung von sozialen Netzwerken in Unternehmen aus Polen (35%), Bulgarien (33%) oder Rumänien (32%) noch gering ausfällt. 55% der österreichischen Unternehmen nutzen soziale Netzwerke (Tabelle 3).

In den **letzten fünf Jahren** hat sich die Verbreitung von sozialen Netzwerken EU-weit um 55% erhöht (2014: 33%; 2019: 51%). Besonders in Lettland (+135%; 2014: 17%; 2019: 40%) und Tschechien (+105%; 2014: 22%; 2019: 45%) konnten sich soziale Netzwerke bei Unternehmen durchsetzen, auch Luxemburg (+94%; 2014: 31%; 2019:

60%) und Polen (+94%; 2014: 18%; 2019: 35%) konnten die Anteile beinahe verdoppeln. In Österreich steigerte sich die Nutzung in Unternehmen um die Hälfte (+53%), von 36% im Jahr 2014 auf 55% im Jahr 2019.

Websites oder Apps zum Austausch von Multimedia-Inhalten

2019 kamen Dienste für den Austausch von Multimedia-Inhalten in finnischen Unternehmen am häufigsten zum Einsatz (41%), gefolgt von Unternehmen aus Malta (40%) und Schweden (37%). Die Nutzung in Ungarn (10%), Bulgarien (9%) und Rumänien (7%) lag dabei deutlich darunter (Tabelle 3).

Einen verhältnismäßig noch höheren Anstieg **zwischen 2014 und 2019** als bei den sozialen Netzwerken verzeichneten Websites oder Apps, die für den Austausch von Multimedia-Inhalten genutzt werden, allerdings auf geringerem Niveau als bei den sozialen Netzwerken. Waren 2019 bereits 21% der EU-28-Länder mit solchen Diensten vertraut, so waren es 2014 erst 12% (+75%). Vor allem Lettland (+167%), Schweden (+147%), Finnland (+128%), Luxemburg (+127%), Malta (+111%), Italien (+110%) und Dänemark (+100%) konnten diese Dienste mindestens verdoppeln. Auch Österreich war unter den Spitzenreitern (+125%; 2014: 12%; 2019: 27%).

Ergebnisse zum IKT-Einsatz in Haushalten

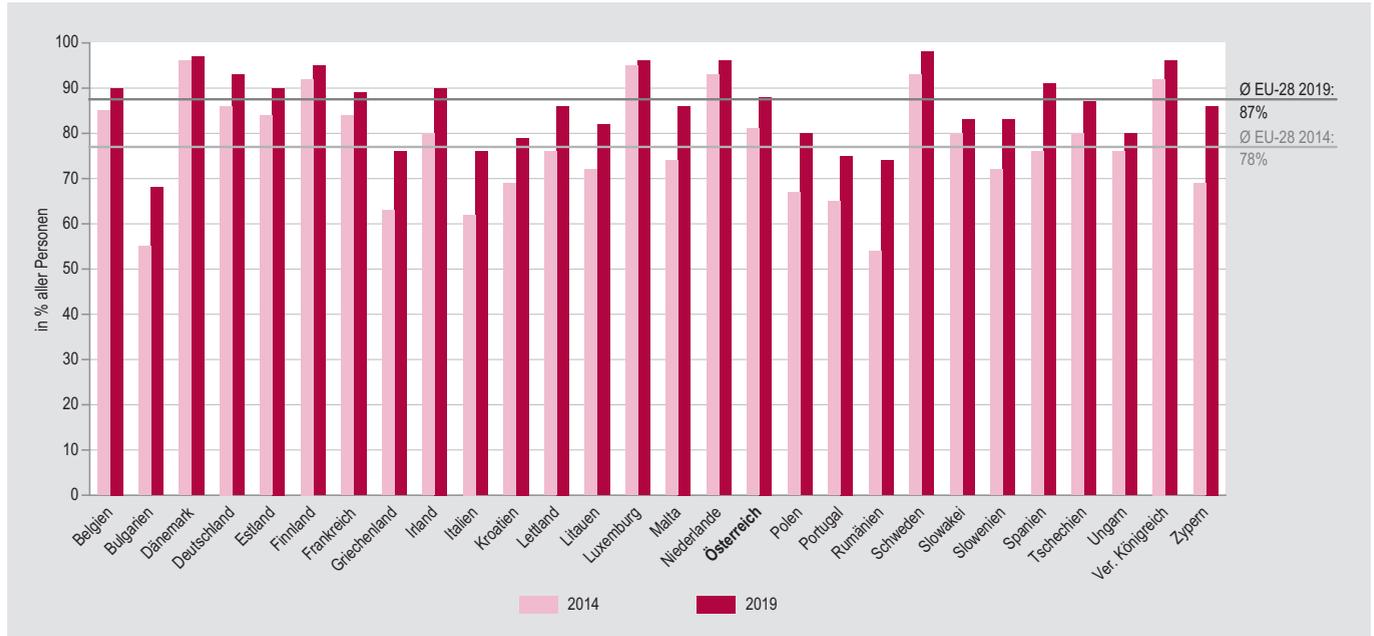
Internetnutzung

Der digitale Wandel verändert nicht nur unsere Art zu wirtschaften, sondern auch unser Privatleben. Ein wichtiger Gradmesser dafür, wie weit Digitalisierungsprozesse im zivilgesellschaftlichen Bereich fortgeschritten sind, ist die **Internetnutzung** der Menschen.

EU-weit konnte hier in den letzten fünf Jahren eine Steigerung von 12% verzeichnet werden. Während im Jahr 2014 78% der EU-Bürger und -Bürgerinnen im Alter von 16 bis

Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren mit Internetnutzung

Grafik 2



Q: STATISTIK AUSTRIA; Eurostat, Community Survey on ICT usage in households and by individuals 2014 and 2019. - Datenextraktion am 16. Oktober 2020. - Befragungszeitpunkt: April bis Juni 2014 und 2019. - Personen, die in den letzten drei Monaten vor dem Befragungszeitpunkt das Internet genutzt haben.

Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren mit IKT-Nutzung

Tabelle 4

EU-Mitgliedstaaten	Anteil der Personen mit IKT-Nutzung*) ... in %											
	Internetnutzung			Internetnutzung unterwegs			Nutzen von Sozialen Netzwerken			Versenden von Nachrichten (Instant Messages) über Apps		
	2014	2019	+/- in %	2014	2019	+/- in %	2014	2019	+/- in %	2014	2019	+/- in %
EU-28	78	87	12	51	75	47	46	57	24	.	67	.
Belgien	85	90	6	59	86	46	52	76	46	.	58	.
Bulgarien	55	68	24	27	64	137	40	53	33	.	47	.
Dänemark	96	97	1	75	92	23	66	81	23	.	77	.
Deutschland	86	93	8	56	77	38	42	53	26	.	77	.
Estland	84	90	7	58	78	35	51	65	28	.	69	.
Finnland	92	95	3	69	.	.	56	67	20	.	79	.
Frankreich	84	89	6	58	81	40	39	42	8	.	48	.
Griechenland	63	76	21	37	63	70	41	57	39	.	54	.
Irland	80	90	13	65	84	29	50	64	28	.	70	.
Italien	62	76	23	24	50	108	36	42	17	.	67	.
Kroatien	69	79	15	41	72	76	40	58	45	.	69	.
Lettland	76	86	13	35	67	91	53	65	23	.	64	.
Litauen	72	82	14	32	70	119	47	61	30	.	57	.
Luxemburg	95	96	1	70	86	23	60	63	5	.	72	.
Malta	74	86	16	52	76	46	53	71	34	.	75	.
Niederlande	93	96	3	70	89	27	59	67	14	.	89	.
Österreich	81	88	9	57	82	44	44	56	27	.	77	.
Polen	67	80	19	36	59	64	37	53	43	.	49	.
Portugal	65	75	15	37	63	70	47	60	28	.	65	.
Rumänien	54	74	37	25	70	180	36	60	67	.	38	.
Schweden	93	98	5	76	93	22	65	72	11	.	72	.
Slowakei	80	83	4	50	71	42	50	59	18	.	56	.
Slowenien	72	83	15	42	76	81	42	52	24	.	49	.
Spanien	76	91	20	62	87	40	51	59	16	.	85	.
Tschechien	80	87	9	37	73	97	40	59	48	.	59	.
Ungarn	76	80	5	43	72	67	60	69	15	.	68	.
Vereinigtes Königreich	92	96	4	73	88	21	60	73	22	.	77	.
Zypern	69	86	25	43	79	84	50	72	44	.	76	.

Q: STATISTIK AUSTRIA; Eurostat, Community Survey on ICT usage in households and by individuals 2014 und 2019. - Datenextraktion am 19. November 2020. - Befragungszeitpunkt: April bis Juni 2014 und 2019. - *) Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren in den letzten drei Monaten vor Befragungszeitpunkt.

74 Jahrenangaben, das Internet in den letzten drei Monaten vor Erhebungszeitpunkt für private Zwecke genutzt zu haben, war der Anteil bis 2019 auf 87% gestiegen. Die Steigerungsraten für Österreich war im besagten Zeitraum etwas niedriger und lag bei rund 9%. Der Anteil an Internetnutzern und -nutzerinnen war allerdings sowohl 2014 (81%) als auch 2019 (88%) im Vergleich zu den anderen EU-Staaten leicht überdurchschnittlich (*Tabelle 4 und Grafik 2*).

Die höchsten Steigerungsraten konnten durchwegs in Ländern beobachtet werden, bei denen sich die private Internetnutzung 2014 noch auf einem vergleichsweise geringen Niveau befand. Rumänien, Zypern, Bulgarien und Griechenland konnten den Anteil der Internetnutzung von 2014 bis 2019 jeweils um mehr als 20% steigern. Trotz der deutlichen Zunahme blieb der Anteil an Internetnutzern und -nutzerinnen in diesen Ländern auch 2019 unterdurchschnittlich. Einzig Zypern erreichte mit 86% beinahe den europaweiten Durchschnitt. Rumänien, Bulgarien und Griechenland hinkten mit 74%, 68% bzw. 76% weiter hinterher.

Staaten mit geringen Steigerungsraten wiesen zumeist schon 2014 einen hohen Anteil an Internetnutzung auf. Schweden, Dänemark, Luxemburg, die Niederlande und das Vereinigte Königreich befanden sich sowohl 2014 als auch 2019 im europäischen Spitzenfeld. Der Anteil an Internetnutzern und -nutzerinnen lag in den genannten Ländern bereits 2014 bei über 90%. In Dänemark hatten beispielsweise 2014 96% der 16- bis 74-Jährigen das Internet in den letzten drei Monaten vor dem Erhebungszeitpunkt genutzt, während es 2019 97% waren. Niedrige Steigerungsraten gab es aber nicht nur bei hohem Ausgangsniveau. Ähnlich geringe Zuwachsraten verzeichneten darüber hinaus auch die Slowakei (2014: 80%; 2019: 83%) und Ungarn (2014: 76%; 2019: 80%), welche sich 2014 noch im europäischen Mittelfeld befanden, bis 2019 aber etwas an Boden verloren und nun leicht zurückgefallen sind.

Ein Internetzugang ist die Grundbedingung, um am digitalen Leben teilhaben zu können. Moderne Internetnutzung setzt allerdings nicht nur einen Internetzugang voraus, sondern auch, dass dieser überall und immer zur Verfügung steht. EU-weit nutzten 2014 gut die Hälfte (51%) der 16- bis 74-Jährigen **mobile Geräte für den Internetzugang** unterwegs. Bis 2019 stieg die Nutzungsrate im EU-Raum um beinahe die Hälfte auf 75% an. Österreich wies bei beiden Erhebungen leicht überdurchschnittliche Werte auf (2014: 57%; 2019: 82%) und verortet sich im gehobenen europäischen Mittelfeld (*Tabelle 4*).

Ähnlich wie bei der allgemeinen Internetnutzung ist auch bei der mobilen Internetnutzung zwischen den EU-Ländern ein Aufholprozess zu beobachten. Länder mit sehr hohen Steigerungsraten wie Rumänien (2014: 25%; 2019: 70%) oder Bulgarien (2014: 27%; 2019: 64%) wiesen für 2014 noch sehr niedrige Werte auf. Länder mit niedrigen Steigerungsraten wie Schweden (2014: 76%; 2019: 93%) oder Dänemark (2014: 75%; 2019: 92%) zeichneten sich hin-

gegen schon 2014 mit einem hohen Anteil an Personen aus, die das Internet mobil nutzten.

Social Media

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien führen zu Umbrüchen in vielen Lebensbereichen. Besonders deutlich wird dies am Beispiel Social Media. Die digitalen Medien ermöglichen es den Einzelnen sich zu vernetzen, sich auszutauschen und selbst erstellte mediale Inhalte mit anderen zu teilen. Kaum eine technische Innovation dürfte in den letzten Jahren einen größeren Einfluss auf die Lebenswelt der Menschen ausgeübt haben.

2019 gaben im EU-Schnitt 57% der 16- bis 74-Jährigen an, soziale Medien in den letzten drei Monaten vor dem Befragungszeitpunkt genutzt zu haben. 2014 lag die Nutzungsrate noch bei 46%; das bedeutet, dass die Anzahl an Personen, die Social-Media-Plattformen nutzen, im genannten Zeitraum um beinahe ein Viertel gestiegen ist (*Tabelle 4*).

Für Österreich ist eine sehr ähnliche Entwicklung zu beobachten. 2014 nutzten 44% der 16- bis 74-jährigen Bevölkerung Social-Media-Kanäle. 2019 waren es 56%, was einer Wachstumsrate von 27% gleichkam.

Obwohl Österreich verglichen mit dem EU-Schnitt nur leicht unterdurchschnittliche Zahlen aufweist, ist zu beobachten, dass das europäische Spitzenfeld seinen Vorsprung gegenüber Österreich ausbaut. 2014 war Dänemark der Spitzenreiter – rund zwei Drittel der 16- bis 74-jährigen Dänen und Däninnen nutzten Social-Media-Plattformen. Die Nutzungsrate war somit um rund 20 Prozentpunkte höher als in Österreich. 2019 führte wiederum Dänemark bei der Nutzung von Social-Media-Plattformen (81%). Der Vorsprung gegenüber Österreich dehnte sich somit auf 25 Prozentpunkte aus. Aber auch Belgien (76%), das Vereinigte Königreich (73%) sowie Schweden und Zypern (je 72%) wiesen einen deutlich höheren Anteil an Social-Media-Nutzern und -Nutzerinnen auf.

Instant Messages

Eine weitere Innovation, die aus der mobilen Internetnutzung nicht mehr wegzudenken ist, ist die Verwendung von Instant Messengern. Diese ermöglichen es, sich mit Hilfe von Textnachrichten in Echtzeit auszutauschen.

Im Rahmen der IKT-Erhebung 2014 wurde die Nutzung solcher Dienste noch nicht erhoben. Auf einen Vergleich muss daher verzichtet werden. 2019 wurden Instant-Messaging-Dienste EU-weit von zwei Drittel (67%) der 16- bis 74-Jährigen in Anspruch genommen. In Österreich war die Nutzungsquote um gut zehn Prozentpunkte höher und lag bei 77%. Damit zählt Österreich zu den europäischen Spitzenreitern. Lediglich in den Niederlanden (89%) sowie in Spanien (85%) und Finnland (79%) war der Anteil an Personen, die in den letzten drei Monaten vor dem Befragungszeitpunkt Instant Messenger nutzten, höher als in Österreich (*Tabelle 4*).

Summary

In 2019, two out of three enterprises (68%) in the EU provided to their persons employed portable devices that enable access to the internet via mobile phone networks, e.g. UMTS, HSPA, 4G/LTE or 5G. The share of persons employed using such devices was 28% EU-wide. Austria reported results each above the EU-28 average.

While providing portable devices enabling internet access through mobile phone networks was largely influenced by the size of the enterprise (10 to 49 persons employed: 64%; 50 to 249 persons employed: 84%; 250 and more persons employed: 95%), the share of persons employed was quite high in small enterprises, too. In the EU-28 member states, the share of persons employed using such devices was 24% in small enterprises, 26% in medium-sized and 32% in large enterprises. Within the last five years, the usage of portable devices with mobile internet access through mobile phone networks in European enterprises increased slightly (2014: 66%, 2019: 68%) while enterprises providing such devices to their persons employed to a much larger extent in 2019 than it was done in 2014 (+47%).

The use of social networks in the corporate sector has increased sharply over the past five years. Their spread increased across the EU by 55% between 2014 (33%) and 2019 (51%). Austria was roughly in line with the EU average. The use of social networks increased from 36% to 55% in the period in question, which corresponds to an increase rate of 53%.

Digitalization is also advancing more and more in private life. Private internet use has increased by 12% across the EU. While in 2014 78% of EU citizens between the ages of 16 and 74 stated that they had used the internet for private purposes in the three months prior to the survey, the proportion had risen to 87% by 2019. The rates of increase were very different in the various EU countries. Countries like Romania, Cyprus, Bulgaria or Greece, which had relatively low shares in 2014, were characterized by high growth rates of over 20%. The rate of increase for Austria was 9%, slightly below the EU average. However, the proportion of internet users was slightly above average in both 2014 (81%) and 2019 (88%) compared to the other EU countries.

In 2019, an EU average of 57% of 16 to 74 year olds said they had used social media in the three months prior to the survey. In 2014, the rate was still 46%, which means growth of more than 25%. A very similar development can be observed for Austria. In 2014, 44% of 16- to 74-year-olds in Austria used social media channels. In 2019, it was 56%, which equates to a growth rate of 27%.

Instant messaging services are used across the EU by around two thirds (67%) of 16 to 74 year olds. In Austria, the usage rate was more than ten percentage points higher (77%). This makes Austria one of the European leaders in the use of instant messaging services.